

# Konferenzprogramm

Dienstag, 26. April 2022 | 9:30-14:00 Uhr | Online (Zoom)

## 1. Auftakt (9:30–9:45 Uhr)

9:30 Uhr: Begrüßung durch Das Progressive Zentrum

## 2. Interaktive Foren (9:45–11:45 Uhr)

### **Forum 1: Wie wir die Kunst schützen: Umgangsstrategien mit demokratiefeindlichen Angriffen auf Kunst- und Kulturschaffende**

9:45 Uhr: Bianca Klose, Leiterin, Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus

10:30 Uhr: Pause

10:45 Uhr: Klaus Fischer, Vorsitzender, Freunde aktueller Kunst Zwickau

Moderation: Paulina Fröhlich, Das Progressive Zentrum

### **Forum 2: Was die Kunst darf: Zum sicheren Umgang mit dem Neutralitätsgebot**

9:45 Uhr: Henry Engelmann, Geschäftsführer, Treibhaus Döbeln & Manuela Lück, Referentin, SPD-Landtagsfraktion Sachsen-Anhalt

10:30 Uhr: Pause

10:45 Uhr: Friedhelm Hufen, Professor für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht, Universität Mainz (bestätigt)

Moderation: Paul Jürgensen, Das Progressive Zentrum

### **Forum 3: Wie die Kunst frei bleibt: Chancen und Gefahren der Selbstbeschränkung**

9:45 Uhr: Milo Rau, Künstlerischer Leiter der NTGent

10:30 Uhr: Pause

10:45 Uhr: Kathrin Röggla, Schriftstellerin & Skadi Jennicke, Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig

Moderation: Martin Valdés-Stauber, Münchner Kammerspiele

## Pause (11:45–12:30 Uhr)

## 3. Panel: Wie wir die Kunst schützen und die Demokratie stärken (12:30–14:00 Uhr)

12:30 Uhr: Schlaglichter aus der deutschen Kunst- und Kulturlandschaft mit Klaus Fischer, Julian Rieken, Lena von Geyso und Catalina Rojas Hauser

12:50 Uhr: Paneldiskussion mit

- Claudia Roth, Staatsministerin für Kultur und Medien
- Julia Wissert, Intendantin am Schauspiel Dortmund
- Franz Knoppe, ehrenamtlicher Beirat des ASA-FF e.V.
- Moderation: Martin Valdés-Stauber, Dramaturg an den Münchner Kammerspielen

13:30 Uhr: Q&A mit den Panelist:innen

14:00 Uhr Schlussworte, Das Progressive Zentrum

# Kurzbiographien der Speaker:innen

**Henry Engelmann** ist Geschäftsführer des Treibhaus e.V. Döbeln. Der Verein setzt Projekte in den Bereichen der offenen und internationalen Jugendarbeit, der Kulturarbeit, der ästhetisch-kulturellen Bildung, der historisch-politischen Bildung und politischen Bildung sowie der interkulturellen Arbeit um.

**Klaus Fischer** ist Gründer und Vorsitzender des Kunstvereins Freunde aktueller Kunst Zwickau, einer der profiliertesten Kunstvereine in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen. Der Kunstverein positioniert sich im überregionalen Kunstbetrieb durch die Vermittlung von junger und etablierter, von regionaler, nationaler und internationaler Gegenwartskunst. Zudem engagiert sich unser Kunstverein als Kulturveranstalter im Bereich der Architektur, Literatur, Musik, des Theaters und der Neuen Medien. Die Galerie zeigte in den vergangenen Jahren u.a. Ausstellungen zu Hans Haacke, Neo Rauch und Henrike Naumann. Seit Jahren wird der Kunstverein von Anhängern der rechten Szene bedroht.

**Paulina Fröhlich** ist Leiterin des Programmbereichs Zukunft der Demokratie des Progressiven Zentrums. Dort leitet sie u.a. innovative Dialogformate mit BürgerInnen, wie „Europa hört – eine Dialogreise“, und Projekte zum souveränen Umgang mit demokratiefeindlichem Populismus im öffentlichen Raum. Zuvor war sie als Mitbegründerin und Pressesprecherin bei der Initiative Kleiner Fünf tätig, die Menschen darin unterstützt, mithilfe „radikaler Höflichkeit“ gegen Rechtspopulismus aktiv zu werden. Paulina arbeitete zuvor bei der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der Krah AG. Sie studierte Geographie und Islamwissenschaft an der WWU Münster und der University of Helsinki, gefolgt von einem MSc in Integrated Water Resource Management an der TH Köln und der Jordan University.

**Lena von Geysso** ist Stellvertretende Vorsitzende des Art.5 e.V.. Der gemeinnützige Verein ist ein internationaler Zusammenschluss von Künstler:innen, Kurator:innen und Theoretiker:innen zur Förderung des kulturpolitischen Dialogs zwischen Europa und Asien. Lena von Geysso studierte Kulturwissenschaften an der Europa Universität Viadrina in Frankfurt-Oder und an der Université Paris 8, Frankreich (B.A.), Europäische Medienwissenschaft an der Universität und an der Fachhochschule Potsdam (M.A.) sowie Kulturen des Kuratorischen an der Hochschule für Grafik und Buchkunst in Leipzig (M.A.). In kuratorischer Tätigkeit realisierte sie Projekte und Ausstellungen im In- und Ausland u.a. am Haus der Kulturen der Welt, Berlin, im D21 Kunstraum Leipzig, im Kunstquartier Bethanien Berlin, in der Fotograf Gallery Prag und bei der Asia Contemporary Art Platform NON berlin.

**Friedhelm Hufen** ist Professor für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungsrecht Universität Mainz. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen Kultur und Recht, Verwaltungsverfahrenrecht, Verwaltungsprozessrecht und Medizinrecht. Hufen hat sein Studium von Jura und Politikwissenschaften in Münster, Freiburg und Princeton (USA) absolviert. Neben seiner lehrenden Tätigkeit ist er außerdem Mitglied der Bioethikkommission des Landes Rheinland-Pfalz (seit 1994) und in der Zentralen Ethikkommission bei der Bundesärztekammer (seit 1998).

**Skadi Jennicke** ist Bürgermeisterin und Beigeordnete für Kultur der Stadt Leipzig. Sie studierte in Halle/Wittenberg und promovierte über das „Theater als soziale Praxis. Ostdeutsches Theater nach dem Systemumbruch“. Jennicke arbeitete als Dramaturgin in Halle, Leipzig, Frankfurt/Main und Thüringen und als freie Mitarbeiterin beim DeutschlandRadio Kultur. Bis 2016 war sie außerdem Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Theater (HMT) „Felix Mendelssohn Bartholdy“ in Leipzig.

**Paul Jürgensen** ist Referent für Grundsatzangelegenheiten und betreut Projekte zu Repräsentation und Teilhabe, demokratischen Innovationen und Visionen sowie zum Umgang mit Rechtspopulismus und -extremismus. Jürgensen ist u.a. Ko-Autor des Buches „Schleichend an die Macht“ (Dietz Verlag, 2020) sowie der Studie "Brücken bauen für die Demokratie" (Friedrich-Ebert-Stiftung, 2020).

**Bianca Klose** ist Geschäftsführerin des Vereins für demokratische Kultur in Berlin e.V., Vorstand des Bundesverbandes Mobile Beratung e.V. und eine der Sprecherinnen der Bundesarbeitsgemeinschaft Demokratieentwicklung (BAGD). 2001 gründete sie die Mobile Beratung gegen Rechtsextremismus Berlin (MBR) und leitet diese bis heute. Sie berät und schult Parteien, Verwaltung, Religionsgemeinschaften, Kunst- und Kulturbetriebe, Gedenkstätten, Verbände, Unternehmen, Gewerkschaften sowie engagierte Gruppen und Einzelpersonen zum Umgang mit Rechtsextremismus, Rechtspopulismus, Rassismus und Antisemitismus. Auf Grundlage ihrer Beratungspraxis gibt die MBR regelmäßig Publikationen heraus, um die Akteur\_innen vor Ort bei der Auseinandersetzung mit diesen Herausforderungen und der Entwicklung eigener Handlungsstrategien zu unterstützen. 2019 erschien die Handreichung „Alles nur Theater? Zum Umgang mit dem Kulturkampf von rechts“, die sich an Kunst- und Kulturschaffende richtet, 2020 veröffentlichte die MBR „Nur Schnee von gestern? Zum Umgang mit dem Kulturkampf von rechts in Museen und Gedenkstätten“.

**Franz Knoppe** war von 2014 bis 2021 Vorstand und Projektleiter des ASA-FF e.V. in Chemnitz und dort verantwortlich für das Programm „neue unentd\_ckte narrative“ und das Projekt „Offener Prozess“. Der Verein fördert Globales Lernen und entwicklungspolitische Bildung für eine nachhaltige und global gerechte Entwicklung. Als Verwaltungswissenschaftler und Quereinsteiger war es Knoppe im Rahmen seines Engagements ein Anliegen, Projekte mit nachhaltiger Wirkung zu organisieren. Er präferierte stets die Zusammenarbeit mit Akteur:innen der Kunst und der Kultur, um gesellschaftliche Prozesse voranzutreiben. Mittlerweile arbeitet er für das Sächsische Staatsministerium der Justiz und für Demokratie, Europa und Gleichstellung unter anderem im Referat V.1 – Grundsatz Demokratie, Demokratieentwicklung und politische Bildung, vor allem für das Förderprogramm Orte der Demokratie und bringt sein erworbenes Wissen nun im offiziell im Staatsapparat ein.

**Manuela Lück** arbeitet als Referentin für Bildung, Kultur sowie Arbeit und Soziales bei der SPD-Landtagsfraktion in Sachsen-Anhalt. 2019 veröffentlichte sie für die Bühnengenossenschaft eine Kolumne zu Kunstfreiheit, Neutralitätsgebot und dem Kulturkampf der Neuen Rechten. Sie hat Neuere und Neueste Geschichte, Germanistische Literaturwissenschaften und Journalismus in Berlin und Dresden studiert.

**Milo Rau** studierte Soziologie, Romanistik und Germanistik in Paris, Berlin und Zürich, u. a. bei Pierre Bourdieu und Tzvetan Todorov. Seit 2002 veröffentlichte er über 50 Theaterstücke, Filme, Bücher und Aktionen, die an allen großen internationalen Festivals zu sehen waren, u. a. am Theatertreffen Berlin, Festival d'Avignon, Biennale Teatro di Venezia, Wiener Festwochen und Kunstenfestival Brüssel und durch über 30 Länder weltweit tourten. 2007 gründete er das „International Institute of Political Murder“ (IIPM). Zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt mit der Saarbrücker Poetikdozentur für Dramatik 2017 und dem ITI-Preis zum Welttheatertag 2016. Rau ist nach Theaterkünstlern wie Frank Castorf, Pina Bausch, George Tabori, Heiner Goebbels oder Christoph Marthaler der bisher jüngste Träger des renommierten Theaterpreises. „Five Easy Pieces“ wurde 2016 als erste nicht-inländische Produktion mit dem Spezialpreis der Jury der Belgischen Theaterkritik ausgezeichnet und 2017 zum Berliner Theatertreffen eingeladen. Seit der Spielzeit 2018/19 ist Milo Rau Künstlerischer Leiter des NTGent.

**Julian Rieken** ist freier Kurator, Dramaturg und Kulturmanager und entwickelt interdisziplinäre Kulturprojekte, künstlerische Formate und kuratorische Dramaturgien im Kontext von Kunst, Kultur und Gesellschaft. Er studierte Kultur-, Musik-, und Medienwissenschaft sowie Kultur- und Medienmanagement in Bremen, Berlin und Salamanca. Als Co-Künstlerischer Leiter des Impuls Festivals für Neue Musik erprobt er neue klangbezogene und performative Kunstformen in der zeitgenössischen Musik. Mit seiner Konzertplattform betterconcerts.org kuratiert und dokumentiert er innovative Konzertprojekte und lädt zum Austausch unterschiedlichster Ansätze für die Neuinterpretation der klassischen Konzertform ein. Als Dozent und ehrenamtlicher Mentor ermutigt er zukünftigen Generationen von Musiker:innen und Kulturschaffende, neue Ideen in die Tat umzusetzen.

**Kathrin Röggl**a ist Schriftstellerin und arbeitet als Prosa- und Theaterautorin. Seit 1988 ist sie aktiv in der literarischen Öffentlichkeit und verfasst und produziert Theatertexte, Prosa, Radioarbeiten - Hörspiele und akustische Installationen. Röggl ist außerdem Professorin für "Literarisches Schreiben" an der KHM Köln und stv. Präsidentin der Berliner Akademie der Künste. Für ihre Bücher erhielt sie zahlreiche Preise, darunter den Italo-Svevo-Preis, den Anton-Wildgans-Preis und den Arthur-Schnitzler-Preis.

**Catalina Rojas Hauser** ist Co-Geschäftsführerin des Kulturrat NRW. Inhaltliche Schwerpunkte ihrer Arbeit sind u.a. die Themenfelder Demokratiestärkung, Kulturelle Bildung, Kulturpolitik und Diversität. Sie wurde in Chile geboren, verbrachte ihre frühe Kindheit u.a. auf Kuba, in der DDR und Kolumbien und wuchs in der BRD auf. Sie studierte Hispanistik, Germanistik und Komparatistik in Bonn. Hauser war langjährig als selbständige Literaturübersetzerin, Literaturagentin, Redakteurin/Texterin sowie freie WDR-Hörfunkautorin tätig. Parallel arbeitete sie als Tanzpädagogin und leitete von 2015-2017 die Geschäftsstelle des Bundesverbands Tanz in Schulen (heute Aktion Tanz).

**Claudia Roth** ist Staatsministerin und die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien im Kabinett Scholz. Sie studierte Theaterwissenschaften an der Ludwig-Maximilians-Universität in München und arbeitete als Dramaturgin an den Städtischen Bühnen in Dortmund, bevor sie Managerin der Band „Ton Steine Scherben“ wurde. 1985 wechselte sie als Pressesprecherin der ersten grünen Fraktion im Bundestag in die Politik und wurde vier Jahre später ins Europäische Parlament gewählt. Für über zehn Jahre war Claudia Roth Parteivorsitzende von Bündnis90/Die Grünen und besetzte von 2013-2021 das Amt der Vizepräsidentin des Deutschen Bundestags.

**Martin Valdés-Stauber** ist seit 2017 als Dramaturg Teil des künstlerischen Leitungsteams der Münchner Kammerspiele. Er studierte Wirtschaftswissenschaften, Politikwissenschaften und Soziologie in München, Friedrichshafen, Berkeley und Cambridge. Valdés-Stauber lehrt außerdem an verschiedenen Universitäten in München und setzt sich kritisch mit der Verschränkung von künstlerischen, literarischen und soziologischen Wissen über die Stadt auseinander. Er ist zudem ehrenamtlich als „Beauftragter für Offene Gesellschaft“ in seiner Heimatstadt Kaufbeuren tätig.

**Julia Wissert** ist Intendantin des Schauspiels am Theater Dortmund. Ihr Bachelorstudium der Media Arts und Drama absolvierte sie in London und assistierte am Theater Freiburg, Theater Basel und am Staatstheater in Oldenburg. 2011 absolvierte Julia Wissert ein Regiestudium am Mozarteum Salzburg und arbeitet seit 2015 als freie Regisseurin. Sie inszeniert neben vielen anderen Häusern am Nationaltheater Brno, am Maxim Gorki Theater und am Schauspielhaus Bochum. Wissert setzt sich außerdem kritisch mit ihrem Arbeitsumfeld auseinander und verfasste u.a. Texte zu Themen des strukturellen Rassismus im Theater.